



Ährenpost

Informationsblatt der Gemeinde Hombrechtikon



67 Kilometer Leitungsnetz für das köstliche Nass

Jürg Kundert, Werkvorstand

Was so selbstverständlich durch die Leitungen läuft, so unbeschreiblich klar aus dem Wasserhahn sprudelt, ist nicht etwa dem Zufall überlassen, ein Wunder oder einfach von Natur aus so. Die «Verteilung» von Wasser ist das Werk der öffentlichen Wasserversorgung, welche durch eine staatliche Gesetzgebung geregelt ist. In der Gemeinde Hombrechtikon ist die Werkkommission für die Wasserversorgung zuständig.

Die weitsichtige Planung und die verantwortungsvolle Wahrnehmung aller Aufgaben sowie eine gute Zusammenarbeit des ganzen «Wasserteams», vom Brunnenmeister über Ingenieur bis hin zum zuständigen Gemeinderat, machen dies möglich. Gemäss Lexikon umfasst die Aufgabe der Wasserversorgung: Die Einrichtung zur Fassung, Fortleitung, Reinigung und Filtrierung,

zur Speicherung und Verteilung von Trink- und Brauchwasser. Auch das Fassen von Quellen in sogenannten Brunnenstuben und das Verarbeiten von See- und Grundwasser gehören dazu.

Völlig normal und natürlich

Für die Bevölkerung ist die Trinkwasserversorgung eine Selbstverständlichkeit. Es ist sauber, in genügendem Masse vorhanden und periodisch chemisch und biologisch geprüft, in einer Wasserqualität, die keine gesundheitlichen Schäden erwarten lässt. Noch heute aber leiden täglich zirka 1,2 Milliarden Menschen auf der ganzen Welt an Krankheiten, die durch das Trinken von verseuchtem Wasser oder durch unhygienische Abwassereinrichtungen übertragen werden.

Liebe Leser



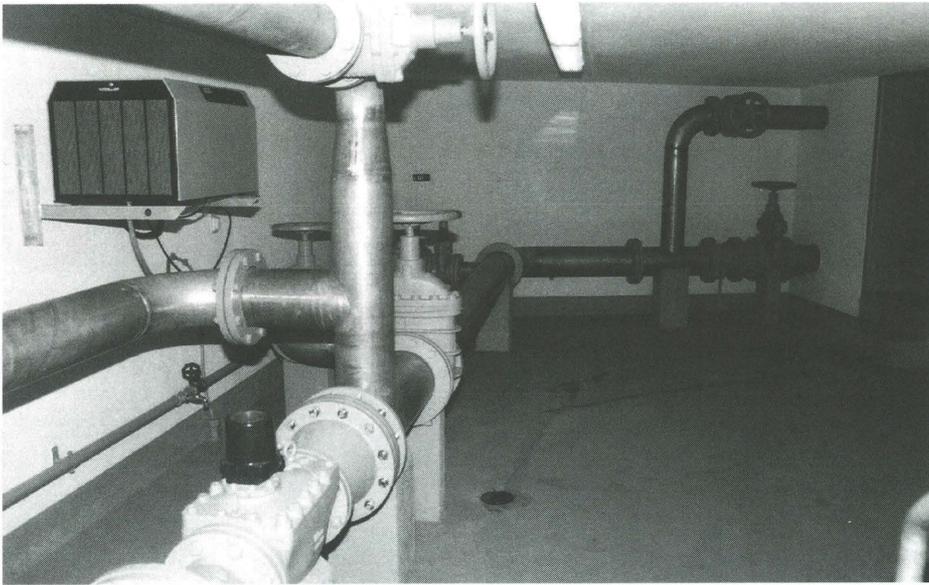
1994 – ein hoffnungsvolles Jahr? Ein Jahr, in dem der vielzitierte Aufschwung stattfinden wird? Glaubt man der Umfrage eines Meinungsforschungsinstituts, sind rund 75 Prozent der Befragten der Meinung, dass an diesem Spruch etwas dran ist. Ich meine, dass es tatsächlich Barrieren, Grenzen gibt, die wir aufgrund unserer Lebensgeschichte, unserer Lebenserfahrung zu haben glauben und die nicht wirklich bzw. notwendig sind. Wie oft hören wir in Gesprächen mit Menschen Formulierungen wie «das schaffe ich nie...» oder «ich muss immer...». Wenn Sie einmal für sich eine Liste solcher Satzanfänge erstellen, was Sie «immer müssen» oder «nie schaffen», kann das möglicherweise bereits der erste Schritt zu einer Veränderung sein. Besprechen Sie diese Liste mit einem Ihnen nahestehenden Menschen. Gerade gute, förderliche Beziehungen zu anderen Menschen, gute soziale Kontakte zu Mitmenschen, zu Freunden sind äusserst wichtige Umweltbedingungen für uns. Oder versuchen Sie, diese Formulierungen auch einmal positiv zu gestalten: «Ich versuche es...» oder «ich kann immer...». Es ist erstaunlich, dass wir dann auf einmal etwas wagen, das wir uns selber nicht zugemutet hätten! Allerdings: Es ist nicht immer einfach, Gewohnheiten gleichsam über Nacht zu ändern. Und es fällt uns auch nicht von allein in den Schoß. Wir müssen dafür an uns arbeiten. Manchmal sind es nur kleine Schritte, die wir in einem Bereich machen, dafür werden uns in einem anderen Bereich Schritte erleichtert. Oder wir sehen die Grenzen auf einmal nicht mehr so bedrohlich und werden dadurch gelassener und dankbarer. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein «bewegtes» 1994.

Rolf Butz, Gemeindeglied

INHALT

| | |
|--|-----|
| 67 Kilometer Leitungsnetz für das köstliche Nass | 1-2 |
| Im Dorf getroffen | 3 |
| Plan | 4-5 |
| Em Läbe zlieb | 6 |
| Verschiedenes | 7 |
| Wir gratulieren | 8 |





Reservoir Buchstutz mit Wassermessern und Zuleitung zum Reservoir.

250 Liter pro Tag und Person

In der Gemeinde Hombrechtikon besteht ein jährlicher Bedarf an Trinkwasser von etwa 840'000 Kubikmeter (1992). Wenn man von dieser Menge den Verbrauch der Industrie abzieht, ergibt sich über ein Jahr gesehen je Einwohner ein Tagesbedarf von 250 Liter. Würden die jährlichen 840'000 Kubikmeter Trinkwasser gleichmässig durch das 67 Kilometer lange Wassernetz fliessen, so ergäbe dies ein Wasserfluss von ungefähr 100 Kubikmeter pro Stunde.

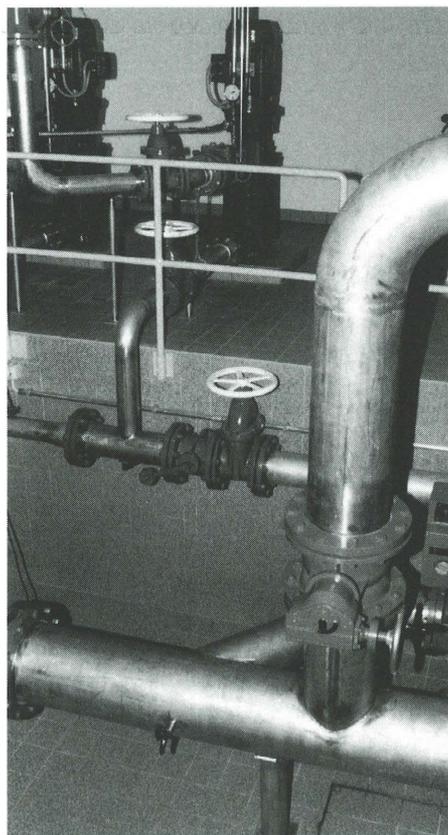
Weil aber der Wasserbedarf zeitlich sehr unterschiedlich, mit kurzzeitigen Spitzenwerten von 1'000 Kubikmeter pro Stunde zu rechnen ist, sind die Querschnittsabmessungen, die Dimensionen der erdverlegten Leitungen, die je nach Alter und Grösse aus Gusseisen, Stahl, Eternit oder Kunststoff bestehen, unterschiedlich gross.

Für alle Fälle

Für «Zulieferstörungen», für speziellen Bedarf beispielsweise bei Feuersbrunst oder einfach für Reserven, stehen in der Gemeinde Hombrechtikon vier Reservoirs (Buechstutz, Langacher, Richttann, Trülisberg) zur Verfügung. Ohne diese Reservoirs, die eine Kapazität von 5'000 m³ haben, wäre eine garantierte Wasserversorgung auch in Spitzenzeiten nicht denkbar.

Die Hombrechtiker beziehen ihr Wasser aus drei verschiedenen Gesellschaften, denen die Gemeinde Hombrechtikon als Mitglied angehört. Das Seewasser (44%) stammt von der GWZO (Gruppenwasserversorgung

Zürcher Oberland) mit Wasserfassung in Männedorf. Das Grundwasser (43%) stammt von der OGH (Ottikon / Grüningen / Hombrechtikon), mit Wasserfassung in Oberottikon. Das Quellwasser (13%) bezieht die Gemeinde Hombrechtikon von der GM (Goldingen/Meilen), mit Wasserfassung in Goldingen.



Reservoir Langacher mit Versorgungsleitung und Pumpen.

Die Hombrechtiker erhalten nicht eine einheitliche Mischung aller drei ge-

nannten Wasserarten, deshalb sind die Härtegrade, je nach Region, unterschiedlich (Härtegrade siehe Plan). Die vier Reservoirs sind zwar indirekt miteinander verbunden, aber die Anlieferung erfolgt je nach Schwerpunkt bzw. Tiefstand in das eine oder andere Reservoir.

Kontinuierlich erweitern, modernisieren

Wenn man bedenkt, wie wichtig die Wasserversorgung ist, wird auch jedem Verbraucher klar, dass das Leitungsnetz ständig erneuert, modernisiert und unterhalten, aber auch den neuen Bedürfnissen angepasst werden muss. Einen Meter Leitung erstellen kostet im Durchschnitt 650 Franken.

Wenn man bedenkt, dass das Leitungsnetz 67 Kilometer lang ist, sind das insgesamt Investitionen von 43 Millionen Franken. Dass das Unterhalten dieser Werke gross geschrieben werden muss, ist wohl einleuchtend. Ein kleiner Leitungsschaden auf öffentlichem Grund kostet zwischen 4'000 und 6'000 Franken.

Für die Zukunft sorgen

1993 und 1994 werden die Leitungen in der Eichstutz- und Lächlerstrasse ersetzt, weil an diesen Leitungen in den letzten Jahren einige Schäden auftraten. Da die Preise im Moment im Tiefbau sehr tief sind, ist es richtig, jetzt kostengünstiger zu erneuern.

Die Wasserversorgung belastet die prekäre Finanzlage der Gemeinde nicht, da die Kosten über die Wasserrechnung und die Anschlussgebühren finanziert werden. Ebenfalls ist zu erwähnen, dass die Hombrechtiker den tiefsten Wasserpreis in der weiteren Umgebung haben. Der Wasserpreis pro Kubikmeter beträgt in Hombrechtikon 1 Franken, was durchschnittliche Wasserkosten pro Tag und Person von 25 Rappen ausmachen.

Das Ziel der Behörde ist es, den Wasserpreis über die nächsten Jahre hin konstant zu halten. Weitsichtig planen, die Anlagen gut unterhalten und jetzt investieren, ist die Devise der Werkkommission. «Tragen wir Sorge zu einem unserer wichtigsten und lebensnotwendigen Elemente, zu einem Stoff, ohne den unser Leben undenkbar ist, dem Wasser; H₂O, die chemische Verbindung aus Wasserstoff und Sauerstoff; geruchs- und geschmacklose Flüssigkeit», so stehts im Lexikon, so soll es auch in Zukunft sein.

Im Dorf getroffen



Name: Gottfried Schaufelberger
Beruf: Spengler/Sanitär
Hobby: Brunnenmeister

Über 35 Jahre sind Sie schon Brunnenmeister unserer Gemeinde und wissen daher wie sonst keiner, woher und wohin eines unserer kostbarsten Güter, das Wasser, fliesst. Seit wann gibt es Ihr Amt?

1896 wurde die erste Brunnengenossenschaft «Dörfli» gegründet und gleichzeitig das erste Reservoir im Langacher erstellt. Meine Vorgänger, also der erste und zweite Brunnenmeister der Gemeinde, waren Vater und Sohn Moser. Der Junior lebt heute, 86jährig, immer noch in der Eichwies.

Was sind die wichtigsten Voraussetzungen, dass die Wasserversorgung funktioniert?

Gestatten Sie mir etwas auszuholen. Bevor es die heutige Wasserversorgung gab, hatte praktisch jede Liegenschaft, vorab die Bauernhöfe, ihre eigene Quelle. Mit der Zeit wurden die Anforderungen punkto Qualität und Hygiene aber immer grösser, dazu gab es immer mehr neue Häuser ohne eigenes Wasser. Die Quellen mussten somit zu-

sammengelegt werden, und gleichzeitig wurde auch eine kontinuierliche Überwachung notwendig. Also wurde das Amt des Brunnenmeisters geschaffen. Es sollte mit seinem Wissen und Können die wichtigsten Voraussetzungen schaffen, dass die Versorgung tadellos funktioniert.

Könnten Sie unseren Leserinnen und Lesern etwas über Ihre heutigen Aufgaben erzählen?

Eine meiner wichtigsten Tätigkeiten besteht darin, dafür zu sorgen, dass jeder Einwohner rund um die Uhr sauberes Trinkwasser zur Verfügung hat. Es gibt noch hie und da, für höchstens einige Stunden, Ausfälle.

Meistens sind Leitungsbrüche, das Erstellen von neuen Leitungen oder das Ersetzen von alten Leitungen daran «schuld». Früher musste die Versorgung für diese Arbeiten jeweils über Tage abgestellt werden. Die moderne Technologie gestattet es heute, die Ausfälle auf ein Minimum zu beschränken.

Leider gibt es aber trotzdem Benutzer, die auch diese wirklich möglichst knapp gehaltene Zeit unerträglich finden. Es ist aber von grösster Wichtigkeit, alle Leitungen und Steuerungen immer tiptop à jour zu halten, denn nur so kann die Versorgung sichergestellt werden.

Sie appellieren also an die Vernunft aller, wenn Sie hie und da, und das mit Voranzeige, den Hahnen zudrehen?

Richtig. Wir wollen, dass jeder Benutzer einwandfreies Wasser beziehen kann. Die Überwachung erfolgt daher mit sehr grosser Genauigkeit. In unserer Betriebswarte im Mehrzweckgebäude sind alle Leitungsnetze unter permanenter Kontrolle. Das weitläufige Netz ist störanfällig und kann nur durch eine exakte Überwachung ohne grössere Verluste im Schuss gehalten werden.

Bestimmt ist Ihnen Ihre langjährige Erfahrung von grossem Nutzen?

Sicherlich braucht es hie und da eine gute Spürnase. Die Leitungen sind ja bekanntlich im Boden versteckt, und Wasser findet überall einen Weg. Interessanterweise ist kein Störfall gleich wie der andere, die verschiedensten Ursachen können mitspielen. Gerade diese Tatsachen machen aber das Amt des Brunnenmeisters so abwechslungsreich und interessant.

Im Bewusstsein, wie wichtig das Wasser für unser Leben ist, denn bekanntlich gibt es kein Leben ohne Wasser, hoffe ich, noch recht lange diesen Dienst zum Wohle der Gemeinde ausüben zu dürfen.

Herr Schaufelberger, ich möchte Ihnen und allen, die es möglich machen, dass wir tagtäglich ohne Probleme zum lebensnotwendigen Nass kommen, ganz herzlich danken.

Vreni Honegger-Lehmann

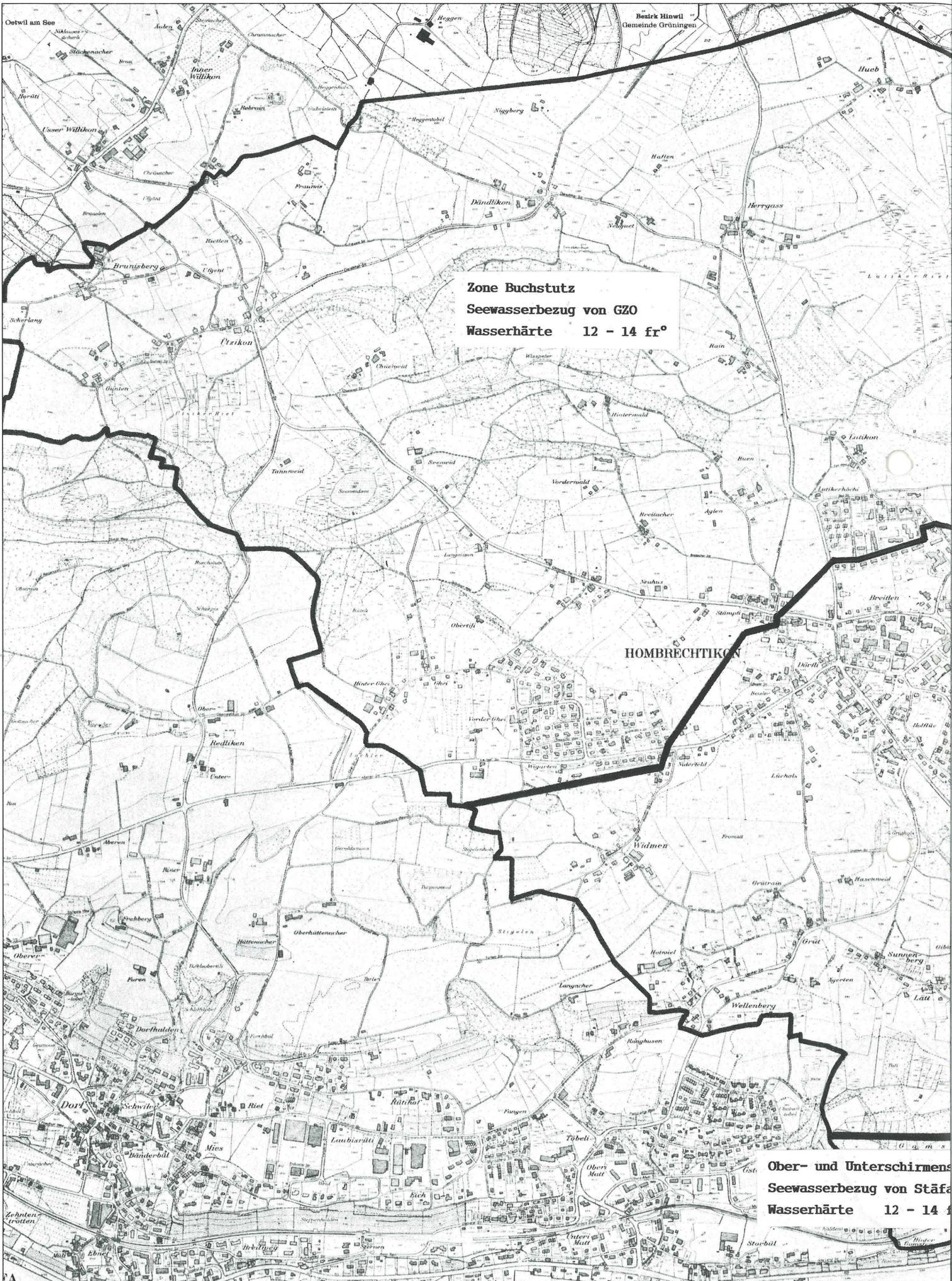
Outland-Festival

Samstag, 29. Januar 1994
Turnhalle Tobel (Beginn: 19.00 Uhr, Türöffnung: 18.30, Verlängerung bis 02.00 Uhr)

Es spielen folgende Bands:

- *Lucky Hiob*
- *The Jellyfish Kiss*
- *Fessler Inc.*

Es sind Extrabusse wie folgt organisiert: Bubikon (Anschluss S5 0.55 Uhr nach Rapperswil)-Grüningen-Gossau-Wetzikon-Kempton; Uerikon-Stäfa-Oetwil-Pfäffikon-Effretikon





Schweiz. Grundbuchvermessung

Gemeinde Hombrechtikon

Übersichtsplan

1992

Wasserhärtegrade



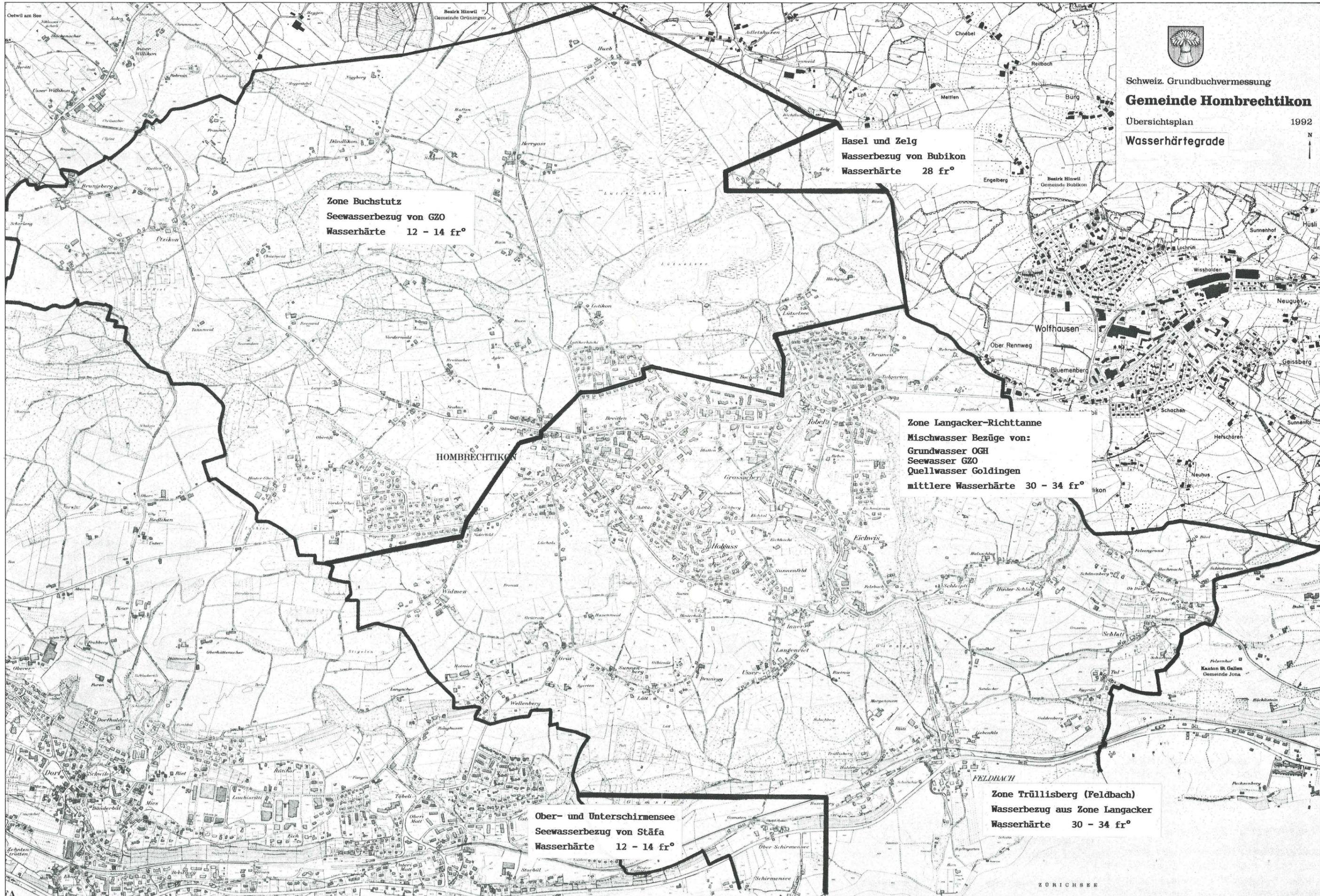
Hasel und Zelg
Wasserbezug von Bubikon
Wasserhärte 28 fr°

Zone Langacker-Richttanne
Mischwasser Bezüge von:
Grundwasser OGH
Seewasser GZO
Quellwasser Goldingen
mittlere Wasserhärte 30 - 34 fr°

Zone Trüllisberg (Feldbach)
Wasserbezug aus Zone Langacker
Wasserhärte 30 - 34 fr°

ZÜRICHSEE





Zone Buchstutz
Seewasserbezug von GZO
Wasserhärte 12 - 14 fr°

Hasel und Zelg
Wasserbezug von Bubikon
Wasserhärte 28 fr°

Zone Langacker-Richttanne
Mischwasser Bezüge von:
Grundwasser OGH
Seewasser GZO
Quellwasser Goldingen
mittlere Wasserhärte 30 - 34 fr°

Ober- und Unterschirmensee
Seewasserbezug von Stäfa
Wasserhärte 12 - 14 fr°

Zone Trüllisberg (Feldbach)
Wasserbezug aus Zone Langacker
Wasserhärte 30 - 34 fr°



Em Läbe zlieb

Mit dieser Veranstaltungsreihe versucht die Arbeitsgruppe für Suchtfragen in Hombrechtikon, einerseits fundierte Informationen von Fachleuten zu vermitteln und andererseits ein kleines Programm mit allerlei Vergnüglichen zu bieten.

Wer gehört zur Arbeitsgruppe ASHom?

1991 wurde diese Gruppe gebildet und entwickelt seither immer wieder Aktivitäten im weitgespannten Bereich der Suchtproblematik.

Die folgenden Gruppierungen sind darin vertreten: Gemeindebehörden und -verwaltung (Vreny Plaschy, Eugen Schwarzenbach, Andy Sprenger); Schulpflege (Walti Bruderer, Markus Thürig); Reformierte Kirchgemeinde (Christine Vetter); Katholische Kirchgemeinde (Stefan Hertrampf); Kantonspolizei (Edi Hauser); Verein Jugend und Freizeit (Urban Brühwiler, Maya Jüni); engagierte Mitbürgerinnen und -bürger (Paola Bezzak, Rolf Bezzak, Hanni Brombacher).

Was will die ASHom?

1. Aufklärungs- und Präventionsarbeit leisten, d.h. nach Mitteln und Wegen suchen, damit Menschen gar nicht erst suchtabhängig werden.
2. Alle Bestrebungen unterstützen, die sich dafür einsetzen, dass Menschen, die süchtig geworden sind, wieder ein Leben ohne Sucht leben können.

So wurde im 1991 ein umfangreiches Informationskonzept entwickelt. Es gilt, durch sachliche und fachliche Darstellung, Ängste und konfuse Vorstellungen und Vorurteile abzubauen und nach Möglichkeit Projekte zu entwickeln und zu fördern, die im Rahmen einer dezentralen Drogenhilfe zu realisieren sind.

Von dieser Gruppe aus wurde 1992 das Notschlafen durchgeführt und 1993 das grosse Projekt einer eigentlichen Suchtprävention in Zusammenarbeit mit den Gemeinden Stäfa, Männedorf und Oetwil in die Tat umgesetzt.

Das vorliegende Programm 1994

mag erstaunen, denn neben den sachbezogenen Informationen figurieren allerlei lustbetonte Elemente, durch die deutlich werden soll, was zum Le-

ben gehört: Die Auseinandersetzung mit den lebensbedrohenden Kräften und das Hineingenommenwerden in das beglückende Erfahren von heiterem Erleben. Also Bedrückendes und Ermunterndes in Einem, ein Spiegel des Lebens.

Die 10 Programmpunkte umfassen folgende Veranstaltungen:

17. Januar:

Unser Umgang mit Süchten

Ein Informationsabend mit Fachleuten und Berichten über das SMAT-Projekt an den Hombrechtiker-Schulen, das MOJUGA-Projekt der mobilen Jugend- und Gassenarbeit in unserem Dorf und die Alkoholberatung und ihr Hilfsangebot im Bezirk.

29. Januar:

Outland Festival

Ein Konzert für die Jugendlichen mit Jellyfish kiss – Fessler Inc – Lucky Hiob (und falls Ihnen diese Namen nichts sagen, fragen Sie die Jungen, und sie werden es Ihnen erklären...)

Dienstag, 15. Februar, 20.15 Uhr:

Der kleine Prinz

Dieses Puppenspiel für Erwachsene, gespielt von Peter Loosli, ist ein Grossereignis für unser Dorf.

Viele von uns kennen den Kleinen Prinzen von Saint Exupery und seine Fragen nach dem Wesentlichen und freuen sich auf die gekonnte Umsetzung einer Botschaft in ein Puppenspiel, wie nur Peter Loosli das schaffen kann.

Mittwoch, 16. Februar, 15.00 Uhr:

Pinocchio

Mit diesem Puppenspiel wollen wir den Kleinen eine Freude machen. Dass uns Väter und Mütter auch willkommen sind, dürfte gegeben sein.

Donnerstag, 10. März:

Handfestes zur Sucht

Ein Informationsabend zu aktuellen Fragen wie Technodrogen, Folienrauchen usw... An diesem Abend werden auch betroffene Eltern von drogenabhängigen Jugendlichen von ihren Erfahrungen berichten. Dies macht deutlich, wie betroffen wir von der Not unserer Kinder sein können.

Donnerstag, 17. März:

Zauberei

Ein vergnüglicher Abend für jung und alt mit Alex Porter und Heinz Büchel

Samstag, 20. August:

Open Air

Mit den Jugendvereinen aus dem Dorf

Dienstag, 30. August:

Pro & Kontra

Eine Podiumsdiskussion mit Fachleuten zur Drogenpolitik als offene Auseinandersetzung zur komplexen Frage der Repression oder Legalisierung.

Montag, 19. September:

Auf der Suche nach Menschlichkeit

Professor Hermann Siegenthaler geht von der Frage «der verlorenen Menschlichkeit» aus und nimmt uns hinein in den Aufbruch zu neuen Zielen und Werten

Freitag-Sonntag, 11.–13. November:

Hombrechtikon, wie gehts?

Eine Zukunftswerkstatt für unser Dorf nach 800 Jahren...

Das ganze Programm «em Läbe zlieb» wurde im Hinblick auf die 800-Jahrfeier unseres Dorfes entwickelt. Dass die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger für diese Festivitäten keinen Kredit sprechen wollten, heisst noch nicht, dass sie diesen Anlass nicht dazu benüt-

Die beiden Veranstaltungen vom Februar 94 sind für die Kenner vom Puppenspiel ein besonderer Genuss. Peter Loosli ist ein begabter Künstler und versteht es, wie kaum ein Anderer, wesentliche Aussagen in spielerische Form umzusetzen. Kommen Sie und geniessen Sie mit uns und den Kindern diese Puppenspiele.

Dienstag, 15. Februar, 20.15 Uhr

Der kleine Prinz

im Saal der katholischen Kirche

Mittwoch, 16. Februar, 15.00 Uhr

Pinocchio

im Saal der katholischen Kirche

Eintritt für Erwachsene Fr. 10.– für Kinder und Jugendliche Fr. 5.–



zen wollen, unsere Gemeinschaft auf allen Ebenen zu festigen, an der inneren Architektur eines menschlichen Dorfes mitzuschaffen und sich selber in diese Gemeinschaft einzubringen. Die Veranstaltungen der Arbeitsgruppe dienen dieser Zielsetzung, und Sie sind dazu herzlich eingeladen.

Zu den Finanzen

Die prekäre Finanzlage der Gemeinde

darf und kann nicht dazu führen, dass wir inaktiv werden und notwendige Hilfestellungen im mitmenschlichen Bereich vernachlässigen.

Wir suchen deshalb Sponsoren im Dorf, die von der Wichtigkeit dieser Arbeit überzeugt sind und uns durch ihre finanziellen Beiträge die Durchführung dieser Veranstaltungen ermöglichen.

Hombrechtiker für den Winter gerüstet

Am letzten Oktoberwochenende 1993 fand zum wiederholten Male die Hombrechtiker Wintersportbörse im Saal der katholischen Kirche statt. Die Bevölkerung machte wieder regen Gebrauch von der einmaligen Gelegenheit, sich preiswert mit qualitativ hochwertigen Winterartikeln einzudecken. Einmal mehr wurde so das Rekordergebnis des Vorjahres noch übertroffen.

Wie gewohnt konnte auch diesmal auf die fachkundige und professionelle Beratung gezählt werden, die oft als Pluspunkt der Hombrechtiker Börse erwähnt wird. Das eingespielte Börsenteam unter Führung von Vreni und Toni Wildhaber hat einmal mehr ganze Arbeit geleistet. Einen kleinen Wermutstropfen bildeten die langen Wartezeiten, die bei der Annahme teilweise in Kauf genommen werden mussten. Die Leute zeigten aber bewundernswerte Geduld und trugen durch ihr Verständnis viel zum harmonischen Ablauf der Börse bei.

Bei der nächsten Auflage in den Räumlichkeiten des neuerstellten Gemeindegemeinschaftsaales soll diesen Umständen Rechnung getragen werden.

Jubiläumsrennen

Wie Eingeweihten bekannt ist, bildet die alljährliche Börse aber nur den einen Teil dieses für Hombrechtikon bereits traditionellen und gesellschaftlich bedeutenden Anlasses.

Der Erlös aus der Wintersportbörse kommt jeweils vollumfänglich der Organisation des Hombrechtiker Jugendskirennens zugute, welches nun bereits seine 20. Auflage erfährt! Das Jubiläumsrennen und die parallel dazu stattfindende Skimeisterschaft für Erwachsene werden am 6. bzw. 13. Februar 1994 in Wildhaus ausgetragen.

Na, wie wär's damit, sich unter weltcupwürdigen Bedingungen einmal sportlich mit andern zu messen oder ganz einfach mit der Familie einen stimmungsvollen Skiplauschtag in einem herrlichen, abwechslungsreichen Skigebiet zu geniessen? Anlässlich des Jubiläumsrennens locken zusätzlich diverse Sonderpreise und -vergünstigungen. Sei es als Teilnehmer oder als begeisterter Supporter, jedenfalls sind Sie herzlich eingeladen, an der unvergleichlichen Atmosphäre am Renntag teilzuhaben!

Programme mit Detailinformationen und Anmeldetalons liegen in allen Landi-Filialen, im Coop Eichwis, im Laden von E. Senn (Feldbach) sowie in der Kantonalbank und in der Bank Linthgebiet/Sarganserland auf.

Telefonische Anmeldungen nimmt T. Wildhaber, Lächerstrasse 59 (Tel. 42 17 52) entgegen. Bei zweifelhafter Witterung gibt Telefon 180 am Samstag vor dem Rennen ab 13.00 Uhr Auskunft über die Durchführung.

Programm

| | |
|--------------------|---|
| 8.30 bis 10.00 Uhr | Startnummernausgabe für beide Rennen |
| 11.00 Uhr | Start Jugendskirennen |
| 13.05 Uhr | Start Skimeisterschaft |
| 17.00 Uhr | Rangverkündigung Jugendskirennen im Gasthof Kreuz, Jona |
| ab 20.00 Uhr | Skichilbi mit Rangverkündigung der Skimeisterschaft im Saal der katholischen Kirche Hombrechtikon |

So vermeiden Sie Skiunfälle

1. Rücksicht auf die eigene Leistungsfähigkeit
2. Gute Ausrüstung:
 - der Witterung angepasste Bekleidung
 - vom Fachmann geprüfte Sicherheitsbindung
 - guter Zustand der Kanten und Skilaufflächen
3. Pflege und Schutz der Skiausrüstung:
 - nach jedem Gebrauch die Skilaufflächen und Kanten reinigen (Vermeidung von Rostansatz und Oxydation)
 - ein gewachster Ski läuft und dreht besser
 - beim Transport mindestens die Sicherheitsbindungen mit einer Schutzhülle versehen (besser ist ein Skisack)
 - Skis in einem trockenen Raum lagern
 - an den Skischuhen nach jedem Gebrauch die Schnallen schliessen (der Fussform angepasst)

Viel Spass beim Skifahren!

Selbständig und geborgen

war der Leitsatz der traditionellen Herbstsammlung von PRO SENECTUTE. Ältere Menschen brauchen ein grosses Mass an Geborgenheit, eine vertraute Umgebung, materielle Sicherheit und die Gewissheit, dass im Bedarfsfall jemand für sie da ist.

Diese Bedürfnisse zu unterstützen und zu fördern, ist seit mehr als 75 Jahren ein ständiges Anliegen von Pro Senectute, und die jährliche Herbstsammlung einer der Grundpfeiler zur Realisierung dieser mannigfaltigen Aktivitäten.

Durch Ihre Spende anlässlich der Haussammlung im letzten Oktober haben auch Sie wiederum mitgeholfen, dass Pro Senectute im obigen Sinne wirken kann.

Das Sammelergebnis betrug erfreuliche Fr. 14'600.--, und als Ortsvertretung von Pro Senectute Kanton Zürich bedanke ich mich dafür bei allen Spendern und engagierten Sammlerinnen sehr herzlich!

Hedwig Bohner



Wir gratulieren

zum 80. Geburtstag

2. Februar
Heinrich Hürlimann,
Langacher 759

4. Februar
Heinrich Rüegg, Altersheimstrasse
12. Februar
Elsa Wellauer-Herzog,
Lärchenweg 3

zum 85. Geburtstag

15. Februar
Josef Abegg, Waffenplatzstrasse 25
20. Februar
Agnes Pfister-Gasser, Etzelstrasse 6
26. Februar
Elsa Philipp-Hess, Etzelstrasse 6

zum 90. Geburtstag

14. Februar
Rosa Herzig-Meier, Altersheimstrasse
14. Februar
Hermann Roller, Altersheimstrasse

zum 91. Geburtstag

10. Februar
Hedwig Jucker, Altersheimstrasse

zum 93. Geburtstag

9. Februar
Emilie Korrodi-Juchler,
Altersheimstrasse

zum 100. Geburtstag

26. Februar
Augusta Buchmann-Schorer,
Mürtschenweg 5

Abfuhrwesen



Grubengut:

Mittwoch, 2. Februar
ganzes Gemeindegebiet

IMPRESSUM

Herausgeber:

Politische Gemeinde Hombrechtikon

Erscheinungsweise: 10 mal jährlich
(6/7 und 11/12 als Doppelnummer)

Redaktionsteam: Max Baumann, Rolf Butz,
Vreni Honegger, Eugen Schwarzenbach,
Erich Sonderegger, Alwin Suter

Redaktionsschluss:

am 25. des Vormonats

Adresse: Redaktion Ährenpost,
Gemeindeverwaltung, Hombrechtikon

VERANSTALTUNGEN

Freitag, 4. Februar
20.00 Uhr
Saal kath. Kirche

Orientierungsversammlung

Vorstellung der Kandidatinnen und
Kandidaten der Behördenwahlen vom
20. Februar (1. Teil, Ortsparteien)

Samstag, 5. Februar
20.00 Uhr
Ref. Kirche

Kirchenkonzert

(Musikverein Harmonie)

Sonntag, 6. Februar
15.00 Uhr
Ref. Kirche

Kirchenkonzert

(Musikverein Harmonie)

Sonntag, 6. Februar
13.00–16.00 Uhr
Stricklerhuus

Museum Stricklerhuus offen

(Pro Hombrechtikon)

Sonntag, 6. Februar
16.00 Uhr
Heim Sonnengarten

Konzert

(Lukas Roos, Klarinette; Claudia
Troxler, Violine; Nina Hitz, Cello; Mila
Miodragovic, Piano; spielen u.a. Werke
von Igor Stravinsky, Anton von Webern
und Paul Hindemith)

Sonntag, 6. Februar (evtl. 13. Feb.)
Wildhaus
ab 8.30 Uhr

20. Hombrechtiker Jugendkirennen

11. Hombrechtiker Skimeisterschaft

Mittwoch, 9. Februar
16.00 Uhr
Heim Sonnengarten

Die Kunst des Islams

(Vortrag mit Lichtbildern von
Dr. Paul Zürcher, Zürich)

Donnerstag, 10. Februar
20.00 Uhr
Saal kath. Kirche

Informationsveranstaltung

Kleinholzfeuerungen
(Energiekommission)

Freitag, 11. Februar
20.00 Uhr
Rest. Krone

Generalversammlung

(Familiengarten-Verein)

Montag, 14. Februar
20.00 Uhr, Therapieraum
Altersheim Breitlen

Frauen-Forum

(Abstimmungsvorbereitung für Frauen
mit Kantonsrätin S. Huggel)

Donnerstag, 17. Februar
14.00 Uhr
Saal kath. Kirche

«Tauwätter» der Seniorenbühne

(Kulturkommission)

Freitag, 18. Februar
ab 20.00 Uhr
Turnhalle Dörfli

Maskenball

Motto: «Kunterbunt»
(Sängerverein)

Sonntag, 20. Februar
ab 14.00 Uhr
Turnhalle Dörfli

Kindermaskenball

(Sängerverein)

Sonntag, 20. Februar

Eidg. und kant. Abstimmungen kommunale Wahlen (Teil 1)

Sonntag, 20. Februar
16.00 Uhr
Heim Sonnengarten

Eurythmie mit Masken

(Künstler der Goetheanumbühne
Dornach zeigen Werke von Claude
Debussy, Alexander Scriabin, Ch. Mor-
genstern, F. Nietzsche u.a.)

Sonntag, 27. Februar
16.00 Uhr
Heim Sonnengarten

Höfische Tänze und Musik aus der Renaissance

aufgeführt von der Tanzgruppe «Danza
Antica» in historischen Kostümen,
musikalisch begleitet von «fiatarco-
consort» mit historischen Instrumenten

